



Leichtbauplatte und kein Ende:
Ralf Sundermann (Nehl), Prof. Martin Stosch (Igel)



„Jedes 4. Los gewinnt“: M-Technology Award-Preisträger



Swarovski in der Schublade:
Brad Riechers, Michael Kintzel (Hettich)



Bella Italia in Horn Bad Meinberg: Küchenabzugshauben-Spezialistin
Alessandra Fagotti (Elica), Horst Struck (HV)

Z
O
W
2008



„Produkte einfach und begreifbar machen“:
Dieter Finke (Gf Kesseböhmer)



Jetzt wüth's ernst:
Würth's Erstaufrtritt mit Hartmut Stäcker



Licht am Ende des Leichtbauplatten-Tunnels:
Innovator Johann Berger (DendroLight)



Bald unter der Grass-Haube:
Florian Hettich (Hetal)



„Bis Ende 08 alles umgestellt“:
Grass-Strategen Mark Hamori, Frank Nessler



Ein Einziger hat's im Griff:
Leichtbauspezialist Oliver Hunger (Hunger GmbH)

Die größte Nervosität in der Halle der Beschlagsgrößen löst aber der Erstauftritt vom Grass-Eigner **Würth** aus. Produktleiter **Hartmut Stöcker** spielte bewusst die Küchen-Komplettschau inkl. Spülen und Dunstabzugshauben herunter: „Man hat uns seit 3 Jahren hierher gebeten, und wir haben erst einmal alle norddeutschen Handwerks-Kunden persönlich eingeladen“. Dass dies mit einem Sortiment von über 100.000 Artikeln die Hallen-Nachbarn sichtlich unruhig machte, gipfelte in Gerüchten, dass Würth auf der nächsten Interzum einen Gruppen-Gemeinschaftsstand plane.

Der schwäbische Spaßvogel **Wolfgang Ehrmann**, Inhaber der **EBB GmbH**, führte vorsorglich eine rote Würth-Tüte spazieren, „damit wir unseren Platz in der Halle 19 behalten“.

Waben- und Leichtbauplatten

„Die Möbelindustrie läuft hinter der Leichtbauplatte her, wie hinter einem Phantom, aber jeder braucht sie“, kommentierte Konfektionär **Wilfrid Niemann** die Situation, die spätestens durch Eggers Wabenplatten-Engagement und die ZOW-Marketingmaschine hochkochte. Eggers jetzige Ankündigung, die schlecht ausgelastete Roh-Wabenplatten-Fertigung um eine Fertigteilanlage für Komponenten ab 240 x 240 zu erweitern, lässt sich fast als Eingeständnis des Scheiterns werten. Zumindest scheint die ganz große Post auch bei Egger in Sachen Leichtbau noch nicht abzugehen. Dass bis dato – außer ausgerechnet die weltweite Nr. 1, **Ikea** – nur wenige die Leichtbauplatte konsequent in der Küche einsetzen, trotz des enormen Bedarfs durch Gewichte, Rohstoffknappheit, Transport- und Kostenexplosionen, hat mehrere Gründe: Die Wahl des uralten Wabenkerns war falsch, da hierzu weder Beschläge, Verbinder, Spülenbefestiger noch Kanten und Maschinen erhältlich waren. Zusätzlich ist die druckempfindliche wie toleranzhaltige Wabe kaum furnierbar, hierfür entwickelt jetzt **Wemhöner** neue Pressen.

Als einer der wenigen Mutigen hat sich **Oliver Hunger** auf die Leichtbautechnik spezialisiert und fertigt mit seiner **Hunger Möbelproduktions GmbH** die rahmenlose Wabenplatte mit der 4-seitigen Stützkanten-Technologie „absolut prozesssicher“ und macht auch den Gerüchten um den **Hettinject**-Dübel ein Ende: „25.000 Stück haben wie schon problemlos verarbeitet.“ Häfele brachte auf der ZOW hierzu die **Aerofix**-Alternative heraus, die an die Leim-Perle von **Rational-Fischer** erinnert.

Der Ostwestfale Hunger meint: „Man sollte besser im Team arbeiten, statt zu hauen und zu stechen“. Und zur Interessengemeinschaft **Leichtbau Igel e.V.** sagt er: „Ich bin froh, dass es sie gibt, aber ob sich das lohnt?“

Igel-Vorstand **Prof. Dipl.-Ing. Martin Stosch** legt sich schwer für das Leichtbau-Thema ins Zeug: „Die Möbelindustrie ist einfach nicht bereit, aus dem Brunnen zu trinken, zu dem sie getragen wird“. Was die Rosenauer Holzverarbeitungsfirma **Rohol** kommentiert: „Obwohl wir seit 7 Jahren Leichtbauplatten anbieten und diese durch Egger zusätzlich Publizität erhielt, ist der Anteil verschwindend gering“.

Ein Hemmnis ist hierbei der Preisunterschied zur Spanplatte, das aber ein Österreicher möglicherweise gelöst

Korrektur!

INSIDE 796 berichtete über den Rückzug von **Margit Titze** aus der Geschäftsführung der **Oelsa GmbH, Rabenau**. Bei dieser Personalie ist versehentlich **Paul Prediger** unter den Tisch gefallen. Selbstverständlich zählt Prediger zusammen mit Titze und **Dr. Andreas Köppler** zu den Gesellschaftern des sächsischen Polstermöblers.

hat. Angelehnt an die Skiindustrie fräst und verklebt **Johann Berger** minderwertiges Kernholz zu leichten, ökologischen **Massivholzplatten**, die konventionell beschlag- und bearbeitbar sind. Weltweit von Sägewerken aus Abfällen in Lizenz fertigbar „sind wir billiger als jetzige Platten“, glaubt der Inhaber der **Berger DendroLight GmbH** – auch ließen sich „endlich Fronten aus den Dendro-Platten fertigen.“ Egger-Strategie **Manfred Riepertinger** zeigte vorsorglich Interesse. **Wulf Rabe**

K 3: Polsterschiene in Planung

Jörg Seidl, Inhaber und Geschäftsführer des Einkaufsverbandes **K 3 GmbH, Untereisesheim**, hat es derweil auf 27 Mitglieder gebracht. Der bekannteste Laden hierunter ist zweifelsohne die **Lederloft GmbH** in Osnabrück, die der ehemalige Boss der **Möbel Porta-Schiene SB Möbel Boss** dort betreibt: **Burghard Plümer**. Dessen rund 2.000 qm großes Geschäft soll zum Vorbild und Pilotheus für eine **K 3-Polstermöbel-Schiene** werden, die als **Lederloft Store & Outlet** firmiert „und möglichst rasch vielfältig werden soll“. Als Kandidaten hierfür hat Seidl die eigenen Mitglieder im Blick. Aber auch neue Häuser, die „sich hier spezialisieren wollen“, so Seidl-Mitstreiter **Hans-Günter Grawe**. Das **K 3-Plümer**-Konzept sieht vor, die Schiene und damit die Läden nicht nur mit Polster-, sondern auch mit Einzelmöbeln, Tischen, Stühlen, Teppichen, Bildern, Heimtextilien und Leuchten zu versorgen. Um die Gestaltung des Ladenlayouts soll sich Designer **Joachim Flacke** bemühen.

Homölle: Herausforderung gesucht

Dem Möbelmarkt weiter zu Diensten stehen will **Rolf Homölle**, derzeit noch Geschäftsführer der Berliner **Hübner-Tochter Neue Wohnkultur GmbH**, die abgewickelt wird. Homölle, dessen Konterfei in der entsprechenden Meldung in INSIDE 796 leider mit dem von Hübner-Hausleiter **Heiko Bartels** verwechselt wurde, hat ein Vorkaufsrecht für die Neue Wohnkultur ausgeschlagen. Mit 45 Jahren fühlt er sich fit für neue Aufgaben, zumal auch Hübner-Senior **Achim Türklitz** ihm bestätigt, dass „der sich im Berliner Möbelmarkt so gut wie kein Zweiter auskennt“. In 26 Hübner-Jahren führte Homölle u.a. die exklusive Abteilung **Roland**, baute den ersten **Stressless**-Flagshipstore in Deutschland sowie das Geschäft **Proarte** im Berliner **Stilwerk** mit den Marken **Cor**, **Interlübke** und **WK-Wohnen** auf. Seit April 2007 gehört er auch dem **WK-Beirat** an.



Rolf Homölle